

Presse-Information

Nr. 1065

Bisher kaum Interesse am Feldversuch für Gigaliner

- **Erst drei Teilnehmer angemeldet**
- **Logistikverband BGL nennt Gründe für geringe Beteiligung**
- **ARCD warnt vor schleichender Ausdehnung auf ungeeignete Straßen**

Bad Windsheim (ARCD), 21. Februar 2012 – Das Bundesverkehrsministerium rechnet mit rund 400 Teilnehmern am Feldversuch für Gigaliner. Bisher meldeten aber nur drei Güterverkehrsunternehmen ihre Beteiligung an, wie der ARCD von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) erfuhr. Die Güterverkehrsbranche rechnet erst in ein bis zwei Jahren mit deutlich höheren Beteiligungszahlen.

Neben den drei bereits angemeldeten Teilnehmern liegen nach Informationen der BASt gegenwärtig noch rund 50 Anfragen von Speditionen vor. Das vergleichsweise geringe Interesse überrascht, waren der Güterverkehrsbranche die Teilnahmebedingungen doch schon seit Mitte des letzten Jahres bekannt. Der Branchenverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) nannte dem ARCD die Hauptgründe für die zögerliche Beteiligung am Pilotversuch.

So müssten die teilnehmenden Fahrzeuge nicht nur eine Sonderprüfung durchlaufen und ein Prüfzertifikat erwerben, sondern auch ihre zusätzlichen Wunschstrecken anmelden. In vielen Fällen, so der BGL, sei die „letzte Meile“, wie der Weg von einer Autobahnabfahrt bis zu einer Verladestelle, nicht in dem zugelassenen Straßennetz vorgesehen. „Um ein Straßenstück nachträglich in das Positivstraßennetz aufnehmen zu lassen, ist ein langwieriges Prozedere zu durchlaufen“, beklagt BGL-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Karlheinz Schmidt. „Wir rechnen mit einer deutlich höheren Teilnehmerzahl innerhalb von ein bis zwei Jahren, wenn die Möglichkeiten des Feldversuchs und die Ausweitung des Streckennetzes ausgelotet und auch wahrgenommen werden. Im derzeitigen Streckennetz ist nur mit einer sehr begrenzten Anzahl von Teilnehmern zu rechnen.“

Der ARCD sieht die Gefahr einer schleichenden Ausdehnung des Feldversuchs auf nicht geeignete Strecken, wenn Gigaliner demnächst noch tiefer ins untergeordnete Straßennetz eindringen könnten. „Bei dem Test geht es aus unserer Sicht in erster Linie darum, mögliche Risiken für die Verkehrssicherheit und Infrastruktur durch Gigaliner zu untersuchen“, sagt ARCD-Generalsekretär Jürgen Dehner. Darauf, und nicht auf ökonomische Interessen sei das Design der geplanten wissenschaftlichen Begleitforschung ausgelegt. Der Praxistest dürfe nicht dazu führen, dass schon vor Ende der fünfjährigen Probephase vollendete Tatsachen geschaffen werden.

Am 1. Januar 2012 trat die von der Bundesregierung erlassene Verordnung über Ausnahmen von straßenrechtlichen Vorschriften in Kraft. Sie regelt einen auf fünf Jahre befristeten Pilotversuch, an dem bestimmte Fahrzeugkombinationen bis zu einer maximalen Gesamtlänge von 25,25 Metern und einem Gesamtgewicht bis zu 44 Tonnen teilnehmen können. Fahrzeuge



Presse-Information

und Fahrer müssen eine Reihe von Vorbedingungen erfüllen und dürfen nur auf festgelegten Routen verkehren. Laut Bundesverkehrsministerium haben lediglich die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt (toleriert), Sachsen, Thüringen, Hessen und Bayern ihre Zustimmung zum Feldversuch gegeben. **ARCD**

Diese Meldung hat 3.175 Zeichen.

Abdruck honorarfrei. Wir freuen uns über ein Belegexemplar.

Wenn Sie diese Presseinformationen abbestellen möchten, senden Sie eine kurze E-Mail an presse@arcd.de.

Über den ARCD

Der ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V. mit Sitz im fränkischen Bad Windsheim ist Deutschlands erster Auto- und Reiseclub. Von hier aus betreut der ARCD seine rund 100.000 Mitglieder individuell und rund um die Uhr – mit eigener, permanent besetzter Notrufzentrale und 1.400 Pannenhelfern allein in Deutschland. Im europäischen Ausland arbeitet der ARCD mit den dort etablierten Assisteuren und Versicherern zusammen. Neben umfassenden Schutzbriefleistungen und der Unterstützung durch einen speziellen Clubhilfe-Fonds bietet der ARCD seinen Mitgliedern vielfältige und exklusive touristische Leistungen. Als Gründungsmitglied des Verbundes Europäischer Automobilclubs EAC mit Büro in Brüssel engagiert sich der ARCD zudem aktiv in allen Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrssicherheit im Sinne seiner Mitglieder. Diese informiert der Club mit der Zeitschrift „Auto&Reise“ unterhaltsam und kompetent über alles Wissenswerte rund um die Titelthemen des Magazins.

